Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **145 (1994)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

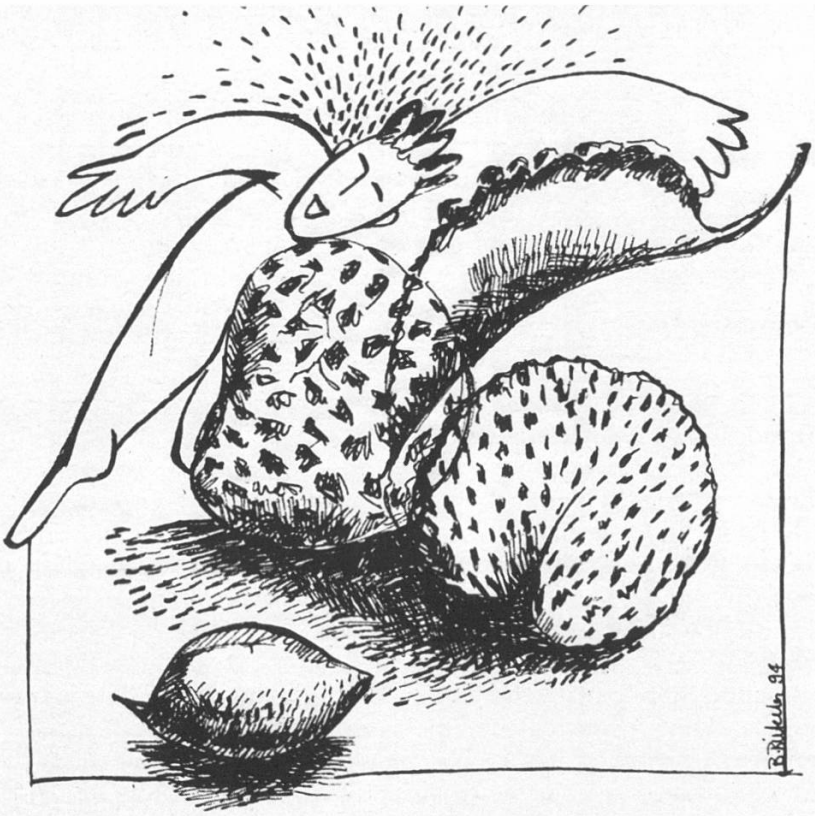
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



menschlichen Leben. Die Bilder plädieren dafür, sich ins Leben zu werfen, das Leben zu geniessen und zu feiern: Das Bukolische und Bacchantische scheint in neuer Form in den Wald (und an die WSL) zurückgekehrt zu sein.

Die Ausstellung mit grosszügig gemalten Acrylbildern und kleineren Ölpastellbildern, deren Farben mit Fingern und Händen bearbeitet wurden, ist in der Kantine der WSL bis zum 26. August 1994 zu sehen.

cher Künstlerin Barbara Bietenholz will mit ihren Arbeiten einen kraftvollen Kontrapunkt zu Perspektivlosigkeit und lebensfeindlichen Weltuntergangsstimmungen setzen. Sie setzt Früchte in den Mittelpunkt ihrer Ausstellung. Die Früchte stehen für Reife, für Nahrung und Leben, für Produktivität und Fruchtbarkeit. Das Runde, das ihren Bildern charakteristischen Ausdruck gibt, ist nicht nur eine wichtige natürliche Form, sondern verweist auf die zyklischen Abläufe in der Natur und im

Ausland

Deutschland

Die Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V. veranstaltet vom 19. bis 22. September 1994 in Traunstein gemeinsam mit der Akademie für Naturschutz in Laufen und vom 17. bis 21. Oktober 1994 gemeinsam mit der Norddeutschen Naturschutzakademie auf Hof Möhr in Schneverdingen jeweils ein Seminar unter dem Thema «Praktische Ingenieurbiologie». Vermittelt werden ingenieurbiologische Techniken in Theorie und Praxis im Zusammenhang mit Standortverhältnissen.

Anmeldungen sind an die Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V., Eynattener Strasse 24a, D-52064 Aachen (Telefon 0241/77227, Fax 0241/71057) zu richten.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIETE

Allo Comité du 11 mai 1994

A la vitesse de la lumière et à la date dite, votre comité a débattu de l'opportunité de financer un projet de recherches sur la précalculation des coûts d'exploitation forestière, projet promu par R. Lemm.

L'opportunité d'un tel projet n'est pas unanimement reconnue, mais une majorité pense qu'il serait utile de déboucher rapidement sur des résultats.

La seconde question était de déterminer si le financement de fr. 25 000.– demandé entrait dans les attributions de la Société Forestière, ou si le projet devait être partagé avec d'autres institutions.

En fin de compte, il est décidé de partager la décision et le financement avec l'EFAS à laquelle la proposition sera transmise prochainement.

Le troisième point du débat se situait au niveau plus général, de savoir s'il fallait élaborer une véritable politique de financement des actions de recherches, quelles pouvaient en être les conséquences budgétaires et la façon dont la Société Forestière devait fixer ses priorités, compte tenu de l'étroitesse extrême de ses moyens financiers. *P.-F. Raymond*